



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CXLVII. Vereinigung der Altmärkischen Städte gegen Bedrückungen durch das geistliche Gericht, vom 24. Juni 1392.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CXLVI. Des Raths zu Gardelegen Beschreibung einer jährlichen Rente zu einer Hochmesse in der dortigen Nikolaikirche, vom 21. Dez. 1390.

Wytlik si allen guden luden, de dessen bref seen edder horen, dat we Radmanne der stad tu Gardelege nach rade vnser wifesten borgere, eyn drechliken vnde med witscap vorkoft hebben dem beschedene manne Arnde neyendorpe vfem euen medeborgere vnd margarethen finer huffrouwen dry marc fuluers iarliker renthe vor festigh marc fuluers gardelegfcher weringhe, de vor vnser borghere scatinghe den van oberge sint ghegheuen. Desse vorbenomden dry marc sculle we vnde wille vth geuen nach gardelegfcher weringhe van vfem radhuse in godes ere tu vnser leuen vrouwen altare in nicolaus kerken tu gardelege tu ener homysien vnde sunderken sculle we vnde willen de vorgefreuene dry marc geuen hern arnde niendorpe prestere sine leuedage vnde na finem dode dem vortendere des erbenomde altars to desse twen tiden des iaes de eyne helfte uppe pinxsten de andere helfte up winachten darnegeft to tokomende. Wer et auer dat we Radmanne to gardelege de vorbenomden drier marc renthen van vfem radhuse anich wolden wesen, so moghe we vor festigh marc also vorbenomet is andere renthe mede kopen to deme sulue altare, also we meist kunnen vnde mogen, vnde sculle darbi dun med guden willen, also we truwelikeft kunnen. Alle desse vorgescreuenen stücke loue we vorbenomde Radmanne to gardelege stede vnde vvorwandelt to holdene sunder allerleie weddersprake vnde arghelift vnde hebbe des to ener grottern bekantnisse eyndrechlich vnde witlike dessen bref beuestiget med vnser stad Ingesegel, dat we med guden willen hir an henghen hebben laten. Ghegheuen vnde screuen na godes bord dusent iar dryhundert iar dar na in dem Negentigsten iare, In sante thomas daghe des hilgen apostols. Tughe desfer dingk sint de erbarn lude Coppe Ketzik, Hoier werntisse, Hans take, Hans van helingh, Hans konnide, Heyne hufelitte, Hinrik gudman, Ghereke ketzik, ghereke bomgarde, Junghe wolder, Hans kopmann vnde hinrik tülen, to der tid Radmanne to gardelege.

Nach dem Original im Stadtarchive. Das daran hangende in gelbem Wachs ausgebruckte Siegel hat die Umschrift: Sigillum burgenfium in Gradeleghe.

CXLVII. Vereinigung der Altmärkischen Städte gegen Bedrückungen durch das geistliche Gericht, vom 24. Juni 1392.

Wye Radmanne der stede Stendel, Gardelege, Tanghermunde, Osterborg vnde werben, bekennen vnd betugen openbare in dessen briue, dat we ouer eyndragen sin desfer na gescreuen stücke vnd de vnder en ander geloft hebben. To dem ersten were ennich geistlik richter, de vnser borgere Jennich vorvnrchten wolde, des scole we nicht staden, sunder we scole en behulpen sin mit allen truwen, dat se dem vnrechten wederstan mogen: vnd worde ennich vnser borger vor gerichte geladen, de scal den ersten terminum in holden vnd bringhen de tusprake vor dem rade. Is he den vnsculdich, dat scal he vorrechten vor dem rade in der stad, dar he befeten is, vnd dat scal de Rad van syk feruien an de radman to stendel vnd den scole we en alle behulpen sin, dat he bi rechte bliue. Vnd est id to der appellacien queme, so scal vth issiker stad eijn vth dem rade in de stad to stendel dar to riden vnde est id to koste vnd to arbeide queme, so scole we von stendel ene mark leeghen, we van gardelege driddhaluen firding, we van Tanghermunde ene halue mark, we van oster-

borg I marc vnde we van werben seuen lote, wo dicke des to desfer sake behuff sy: vnde worde ennige stad van desse ergenanten steden gekrenket, dar god vore sy, de scal me nach redelgeit vorlichten: vnde desse artikelln scolen nicht wesen wedder de olde wonheit, alle we vs van alder plegen to vor eynen. Met orkund desses briues, dar we alle vnse lutke Ingsegel an hebben laten henghen, Na godes bord dritteyn hundert iar in dem twe vn negentigsten iare, In sente Johannes Baptisten daghe.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Gardelegen.

CXLVIII. Bischof Ernst von Halberstadt und sein Capitel genehmigen die Verbindung der Pfarre zu Gardelegen mit der Propstei zu Stendal, am 16. Mai 1395.

Ernestus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Halberstadenfis, Honorabili viro Preposito ecclesie collegiate Sancti Nicolai in Stendal nostre diocesis, omnibusque aliis et singulis, ad quos presens nostra pagina vnionis deuenit, Salutem et sinceram in domino caritatem. — Cum — serenissimus princeps felicitis recordationis karolus quartus, quondam Romanorum imperator, bohemia Rex et marchio Brandenburgensis, cum primum predictam marchiam brandenburgensem fuisset affectus, decreuit pro sue et suorum progenitorum ac in dicta marchia brandenburgensi successorum animarum salute Capellam imperialem seu verius collegiatam ecclesiam in honorem sancti Johannis baptiste in castro tangermundis super albeam sitam et in dicto marchionatu antiquo nostre diocesis instaurare de nouo et erigere ad laudem et gloriam dei omnipotentis orthodoxe fideique decus ac per amplius diuini cultus incrementum, sicut ipsum instituit, erexit et de consensu predecessoris nostri immediati auctoritate et nostri capituli consensu redditibus competentibus et annuis attentius dotando decorauit pro canonicorum ibidem secularibus institutis sustentacione congrua, victuque decenti et amictu: Quos eciam ordinauit et voluit per prepositum ut ipsorum prelatum immediatum regi et gubernari, cui etiam obedientiam predicti canonici pro tempore existentes in dicta capella seu collegio debent prestare manuaalem ac reuerenciam exhibere in licitis et honestis, pro ipsius prepositi sustentacione vberiori ac statu tenendo decenciori parrochiam ecclesiam in opido tangermundis predicti marchionatus antiqui, non longe a dicto castro, in quo predicta capella seu collegium situm obtinet, situato, prius prepositure sancti nicolai in stendal canonice vnitam, obtinuit a dicto predecessore nostro immediato de consensu nostri capituli de predicta prepositura in stendal disungi et separari Prepositure vero predictae capelle seu collegii sancti Johannis baptiste vniri et adiungi sicut hodie cernitur vnita realiter et adiuncta sub certis modo et forma, prout in litteris dicti domini karoli et nostri predecessoris de consensu sui capituli desuper confectis lucidius continetur. Promisitque predictus dominus karolus sponsione fidei procurare et ordinare, ut ecclesia parrochialis opidi Gardelege, eciam nostre diocesis predictae, prepositure in Stendal, cuius jus patronatus eciam ad ipsum pertinuit et hodie ad marchiam Brandenburgensem dinoscitur pertinere et pertinet, in restaurum Canonica adiunctione vniretur et sic vnita apud ipsam preposituram perpetuis temporibus commanendam, licet morte preuentus promissum minime perduxit ad effectum. Attendens igitur serenissimus et inclitus princeps Sigismundus, nunc vngarie rex, filius dicti domini karoli et qui sibi in dicta marchia brandenburgensi successit premissa sui patris vota, obligacionem a dicta irrefragibili sponsionis sue sine debito nunc stabilita ad effectum deducere pre-